

Aktuell...

KMW investiert bis Ende 2007 drei Millionen Euro in sicheres Stromnetz

Mainz, 11. Oktober 2007

Sie arbeiten in luftiger Höhe über dem Rhein für die sichere Stromversorgung in Mainz und Wiesbaden: Mitarbeiter der Firma „EDI.SON“ erneuern derzeit zwischen der Ingelheimer Aue und Wiesbaden-Ost auf einer Strecke von rund drei Kilometern vier doppelte 110 000-Volt-Leitungen. Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) investieren in der gut drei Monate dauernden Bauzeit insgesamt rund drei Millionen Euro in die Erneuerung des Stromnetzes über den Rhein und installieren insgesamt neue Leitungen mit einer Gesamtlänge von 64 Kilometern. „Es ist eine Investition in die langfristige Sicherheit der Stromversorgung im Großraum Mainz-Wiesbaden“, erläutern die beiden KMW-Vorstände Dr. Werner Sticksele und Ralf Schodlok.

Die neuen Leitungen sind teilweise schon eingebaut, teilweise sind sie noch auf riesige Kabeltrommeln gezogen und bestehen überwiegend aus Aluminium. Dieser Stoff ist leicht, leitet gut und ist zudem biegsam. Ein kleiner

Anteil Stahl sorgt für die nötige Festigkeit der Leitungen. Diese Stabilität ist auch notwendig, schließlich müssen die neuen Leitungen zwischen den bis zu 100 Meter hohen Stahlmasten zwischen Mainz und Wiesbaden teilweise eine freie Strecke von 300 bis 350 Metern überbrücken.

Die Arbeit an den Leitungen ist nicht ungefährlich: Zwar sind die Mitarbeiter von „EDI.SON“ bei den Arbeiten an den Masten oder in Spezialkörben entsprechend gesichert, Fehler beim Austausch der schweren Leitungen dürfen dennoch nicht passieren.

Die KMW lassen derzeit nicht nur die aus den Jahren 1931 und 1953 stammenden 110-KV-Leitungen erneuern. Auch die aus Spezial-Porzellan bestehenden Isolatoren an den Masten werden Zug um Zug ersetzt. Diese Isolatoren sind notwendig, weil die Stromleitungen nicht direkt an die Stahlmasten befestigt werden können. Zwar erleichtern Seilzüge und Winden dabei die

40 Zeichen /Zeile



Aktuell...

Arbeit - der Austausch der schweren Ersatzteile bei Wind und Wetter ist dennoch ein Knochenjob. Probleme mit der Witterung gibt es in erster Linie im Winter: Bei Glatteis geht kaum noch was, auch bei einem Sturm ruhen die Arbeiten.

Insgesamt verfügen die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden in ihrem Leitungsnetz über 407 Strommasten. Im Zuge der jetzigen Arbeiten werden bis zum Jahresende 2007 auch kleinere schadhafte Stellen an diesen Masten repariert. Zum Vergleich: EON hat etwa 50 000, RWE gut 40 000 solcher Masten im Netzgebiet.

40 Zeichen /Zeile

